

Liebe Lorscherrinnen und Lorschler,

seit der letzten Kommunalwahl sind fast 8 Monate vergangen und der Alltag hat auch die Kommunalpolitiker wieder erreicht. Für die SPD brachte sowohl das kommunale als auch das Kreiswahlergebnis nicht den erhofften Erfolg.

Der SPD-Bürgermeisterkandidat Niels Quante hat leider das angestrebte Ziel nicht erreicht, aber ein beachtenswertes Ergebnis erzielt und auch persönlich viel Zuspruch aus der Lorsch Bevölkerung erhalten.

Die Lorsch Kommunalpolitik zeichnete sich in den letzten Jahrzehnten auch dadurch aus, dass es keine feste Koalition gab und es durch wechselnde, meist breite Mehrheiten letztendlich optimale Entscheidungen zum Wohle Lorsch gab. Jetzt scheint es eine Art Koalition von Grünen und CDU zu geben. Die Lorsch SPD nimmt dies zur Kenntnis und wertet dies als Herausforderung für die eigene Arbeit.

Trotz schlechter Kassenlage im Lorsch Haushalt werden wir verstärkt unser Augenmerk auf die Lorsch Belange legen und zum Wohle der Lorsch Bürger entscheiden..

Sprechen Sie uns an, wenn irgendwo der Schuh drückt, aber auch neue Ideen sind stets willkommen. Wir laden Sie zu einer aktiven Arbeit in der SPD ein. Zu den öffentlichen monatlichen Vorstandssitzungen sind Sie herzlich eingeladen. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.spd-lorsch.de oder in der örtlichen Presse.

Brigitte Sander
Vorsitzende

Ein Schwimmbad kommt in die Jahre Attraktivität muss erhalten bleiben.

Unser Waldschwimmbad ist ein Kleinod und bei Jung und Alt als attraktive Sport- und Freizeitanlage sehr beliebt – auch viele auswärtige Gäste nutzen unser Schwimmbad.

Und das soll so bleiben!

Aber die anhaltenden Haushaltsdefizite und die Sparvorgaben der Genehmigungsbehörde auf Kreisebene gefährden den Fortbestand unseres Freibades.

Wir, die Stadtverordneten, sind jährlich bei den Haushaltsberatungen aufgefordert, kritisch die Ausgaben für „freiwillige“ Leistungen zu überprüfen und zum Defizitabbau diese zu reduzieren oder ganz zu streichen. Eine „freiwillige“, weil nicht zwingend notwendige Leistung ist auch unser Freibad.

Die Besuchereinnahmen sind, weil wetterabhängig, schwer kalkulierbar und decken nur um die 50 % der Ausgaben ab.

Anschaffungen und Reparaturen werden verschoben oder nicht durchgeführt. Oder man legt, wie zum zweiten Mal seit 2010 umgesetzt, für 2012 im Haushalt einen Geldbetrag fest, den die Stadt neben den Eintrittsgeldern bereitstellen kann und will. Der jetzt beschlossene Zuschuss auf 250.000 € , d.h. 50.000 € weniger als 2011, führt z.B. zur Verschlebung der notwendigen Erneuerung von alten Pflasterbelägen. Die Instandsetzung von Beckenfliesen ist gefährdet. Für unvorhergesehene Schäden ist kein zusätzliches Geld vorhanden, so dass geplante Reparaturen ausfallen müssen; ganz zu schweigen von fehlendem Geld für Anschaffungen und Erneuerungen zur Attraktivitätssteigerung.

Unser Schwimmbad ist in die Jah-

re gekommen: Der Reparaturaufwand steigt und kann möglicherweise in der Zukunft nicht mehr vollständig abgedeckt werden – das Ergebnis wäre ein altes, langsam vergammelndes Schwimmbad.

Soweit soll es aber nicht kommen! Höhere Eintrittsgelder und eine andere Betriebsform sind überlegenswerte Lösungswege, aber nur der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein. Das Schwimmbad braucht die aktive Unterstützung der Lorsch Bürger, die, und das haben viele Gespräche mit Schwimmbadbesuchern gezeigt, gerne bereit sind, finanziell und mit „Muskel- und Gehirnkraft“ zu helfen. Da wir um die guten Erfahrungen anderer Lorsch Fördervereine und von Bürgerengagement für Freibäder in anderen Kommunen wissen, wollen wir Sie, liebe(r) Leser (in), motivieren, bei der Gründung eines solchen Vereins im kommenden Jahr dabei zu sein. Melden Sie sich bei unserem Fraktionsvorsitzenden Frank Schierk (Tel. 01751651342), der Ihnen gerne weitere Informationen geben wird. Helfen sie mit, dass unser Kleinod auch in Zukunft glänzt!



Wenn das Kleingeld fehlt - OIKOCREDIT hilft Menschen dauerhaft

Brot für die Welt, Misereor und Welthungerhilfe, das sind bekannte Namen, wenn es um Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika geht. Weniger bekannt ist OIKOCREDIT, eine Entwicklungshilfeeinrichtung, die in Menschen investiert. Als ich von Heppenheim aus fünf Jahre lang von 1990 – 1995 den Förderkreis Hessen-Pfalz leitete, war es noch die Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft/EDCS.

Der große Unterschied zwischen BfdW, Misereor und Whh besteht darin, dass OIKOCREDIT Geld zu günstigen Konditionen verleiht und nicht verschenkt. Die Genossen von OIKOCREDIT erwerben Anteile zu 200 Euro, die im Bestfall für 2 Prozent verzinst werden, was in den vergangenen Jahren trotz internationaler Finanzkrise immer wieder geschah. Zum hessisch-pfälzischen Förderkreis (Tel. 069/74221801; E-Mail: hessen-pfalz.fk@oikocredit.org) gehören auch Mitglieder aus Lorsch.

Seit Ende der 90-er Jahre hat sich der Frankfurter Förderkreis auf 1.284 Mitglieder zwischen Kassel und Kaiserslautern erweitert. Der Anteilsbestand wuchs 2010 um 29 Prozent auf nun zehn Millionen Euro. Aber auch für OIKOCREDIT, die in Amersfort (Niederlande) ansässig ist, war es ein erfolgreiches Jahr. Das Kreditportfolio wuchs auf 430 Millionen Euro. Neben Mikrofinanzinstitutionen werden Produktions- und Handelsgenossenschaften mit notwendigem Kapital versorgt.

Was wird mit dem Geld konkret gemacht? Etwa Zora hat, eine landwirtschaftliche Genossenschaft mit 557 Mitgliedern in Bulgarien, die hauptsächlich Getreide anbaut und vermarktet, gefördert. OIKOCREDIT hat an Zora bisher (2009) zwei Darlehen von 310.000 € vergeben. Oder SEDA in Tansania, ein Mikrofinanzservice, der 2004 ein Darlehen von fast 300.000 € erhielt, um Bäuerinnen den Erwerb einer Kuh oder eines Fahrrades zu ermöglichen.

Vertrauen zu haben in die Arbeitsfähigkeit von Menschen, wie sie einst Genossenschaftsgründer Friedrich Wilhelm Raiffeisen im 19. Jahrhundert hatte, ist auch heute wichtiger, als Geld ohne Verantwortlichkeit des Empfängers zu verschenken.

Dirk Römer

Neues Baugebiet nur für zahlungskräftige Bauherren! Chance für optimale Solarnutzung vertan

Neuer Wohnraum zwischen Heppenheimer Straße und Friedensstraße – und die Lorsch SPD-Fraktion stimmt in der Stadtverordnetenversammlung geschlossen gegen dieses Vorhaben. „WIE KANN DAS SEIN??“, werden sich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger gedacht haben.

Die Antwort ist denkbar einfach. Erstens ist das vorliegende Bebauungskonzept völlig unausgegoren. Bspw. ist die Ausrichtung der Grundstücke für eine gute Nutzung von Sonnenenergie denkbar ungünstig. Hinzu kommt, dass bei Grundstücksgrößen bis 800m² vor allem hochwertige Einfamilienhaus- bzw. max. Doppelhausbebauung vorgesehen ist. Wie dies dem Credo aller Lorsch Parteien, die Ansiedlung junger Familien mit Kindern fördern zu wollen, entspricht, möge jedermann für sich selbst entscheiden. Das Anspruchs-

den Archäologie-Park für ein solches Vorhaben geradezu ideal gewesen. Umso unverständlicher ist daher auch in diesem Punkt das Handeln der anderen Lorsch Parteien. Diskussionen über diesen Hotelstandort wurden bereits im Keim erstickt. Dem Wunsch der SPD-Mitglieder im Bauausschuss, Hans Jürgen Sander und Niels Quante, bitte einen Alternativentwurf incl. eines eingeplanten Hotels zur Entscheidungsfindung durch die beauftragten Planer erarbeiten zu lassen, wurde seitens der Stadtverwaltung nicht nachgekommen. Stattdessen wurde lediglich sowohl in die Beschlussvorlage des Ausschusses als auch der Stadtverordnetenversammlung eine Textpassage eingearbeitet, die besagt, dass derzeit keine Investoren für besagtes Areal in Sicht wären und daher die Entwicklung als Hotelstandort



denken vieler Parteien und das tatsächliche Handeln klaffen hier jedenfalls meilenweit auseinander.

Zweitens war es schon seit langer Zeit ein Anliegen der Lorsch Sozialdemokraten, in Lorsch endlich einen angemessenen Hotelkomplex anzusiedeln. Die zur Verfügung stehende Auswahl an geeigneten Flächen für ein solches Vorhaben ist als sehr überschaubar zu bezeichnen. Das Areal zwischen Heppenheimer Straße und Friedensstraße wäre aufgrund seiner hohen Verkehrsgunst, vereint mit der peripheren Lage und der gleichzeitig dennoch gegebenen Nähe zur Innenstadt, dem Weltkulturerbe und dem in den nächsten Jahren entstehen-

ausgeschlossen werden sollte.

Die Lorsch SPD-Fraktion verurteilt dieses Vorgehen aufs Schärfste. Zukünftige Stadtentwicklung bedeutet auch, mit Weitblick zu agieren und sich keine Handlungsoptionen zu verbauen. Genau dies tun, im Übrigen zum wiederholten Male, die anderen Lorsch Parteien.

Gespannt darf man jedenfalls auf den Fortgang der Ereignisse in Sachen Hotelansiedlung in den nächsten Monaten sein. Die Alternativen werden weniger, der Druck, handeln zu müssen, jedoch größer. Vielleicht trauen sich ja auch andere Parteien demnächst mal, ein wirklich heißes Eisen anzufassen...den „SANDHAS“.

Kreisverkehr im Stadtgebiet Der Knoten muss entflochten werden

Früher galt er als verpönt, heute findet man ihn allorten, den Kreisverkehr. Zuerst wurde er vermehrt außerhalb der Orte eingesetzt, heute findet man ihn aber auch innerhalb von Ortschaften. Das vielfach gebrauchte Argument des großen Platzbedarfs wurde durch intelligente Ideen widerlegt.

In Lorsch gibt es seit vielen Jahren im Kreuzungsbereich Nibelungen-, Kriemhilden- und Siegfriedstrasse einen neuralgischen Verkehrsknotenpunkt, bei dem der Verkehrsfluss nicht optimal gelöst ist. Veränderte Vorfahrtsregelungen und die Ausweisung einer Einbahnstraße haben aus Sicht der Lorsch SPD nicht zu einer befriedigenden Lösung des Problems geführt.

Das Verkehrsaufkommen hat sich im Kreuzungsbereich durch die neuen Supermärkte stark erhöht und nicht nur Jugendliche, die mit dem Fahrrad vom neuen Feuerwehrstandort kommen, werden

oft beim Überqueren der Kreuzung vor Probleme gestellt. Die Lorsch SPD setzt sich für die Umgestaltung dieses Kreuzungsbereichs in einen Kreisverkehr ein. Die Vorteile liegen auf der Hand: Der Verkehrsfluss wird entzerrt und speziell für

Radfahrer wird es einfacher und sicherer. Zur Lösung der Platzprobleme ist Kreativität gefragt, aber wo ein Ziel ist, findet sich auch eine Lösung.



Zähes Ringen setzt sich durch Neue Leichtathletikanlage im Jahr 2013?

Seit weit über 20 Jahren wird in Lorsch über eine optimale Leichtathletikanlage diskutiert, aber es tat sich über Jahre nicht viel.

Die Leichtathletik war früher in Deutschland und nicht nur hier in aller Munde. Jetzt ist diese Sportart leider in unserer Fernsehgesellschaft fast zu einer Randsportart mutiert. Die großen Aushängeschilder wie Armin Harry oder Heide Rosendahl gibt es z. Zt. leider nicht.

Umso mehr ist es den Aktivisten der Leichtathletikabteilung des SC Olympia zu verdanken, dass sie es trotz widriger Bedingungen in den letzten Jahren geschafft haben, ih-

re Sportart am Leben zu erhalten. Das spiegelt sich auch in diesem Jahr in der hessischen Bestenliste wider.

Während des letzten Kommunalwahlkampfes haben viele Parteien das Thema „Leichtathletikanlage“ aufgegriffen und wollten sich für den Bau einer neuen Anlage im Ehlried einsetzen.

Bei den Haushaltsberatungen 2012 sind erste Schritte getan und wenn alles glatt läuft, kann im Jahr 2013 mit dem Bau der Laufbahn und den anderen Anlagen begonnen werden.

Bei der Diskussion und Planung

der umfangreichen neuen Anlage zahlt sich heute aus, dass der Sportpark Ehlried in den ersten Schritten gleich so geplant wurde, dass sowohl der Turnverein mit den Sportfeldern und der Turnhalle als auch eine wettkampfgerechte Leichtathletikanlage Platz haben.

Viel Kritik war zu Beginn der Diskussion um die Verlegung der Sportaktivitäten aus der Stadt ins Ehlried zu hören und die Lorsch SPD hatte zuerst wenig Verbündete mit ihrer Idee. Heute kann man feststellen, dass nicht nur der Sportpark im Ehlried gelungen ist, auch das ehemalige TV-Gelände, heute Asturien, hat sich zu einem attraktiven Wohnbereich für alte und neue Lorsch Mitbürger entwickelt.

Ein gutes Beispiel für Lorsch: Visionen brauchen manchmal einen langen Atem und haben später viele Väter.

Der Lorsch Leichtathletikgemeinde wünschen wir weiter viel Erfolg, nicht nur beim Bau, auch zukünftig auf den neuen Anlagen.



Mit dem SPD-Kulturkreis in Kassel

Traditionell organisiert der SPD-Kulturkreis am Muttertag eine Städtetour. Im Jahr 2011 plante Rolf Scheyhing eine Zwei-Tages-Tour nach Kassel. Schon auf der Tour im Bus wurden Kasseler Sprüche und Witze erzählt. Unter den Reiseteilnehmern waren ebenfalls ehemalige Kasseler oder Kasseler.

In Kassel übernahm Rolf Scheyhing auch selbst professionell die Stadtführung und da er selbst aus Kassel stammt, erfuhren die Reisenden auch besondere Begebenheiten. Kassel war während des Krieges ziemlich zerstört worden, viele Gebäude wurden aber wieder aufgebaut. Auf dem Rundgang ging es durch die schönen Parkanlagen und immer wieder traf man auf Kunstwerke der Documenta.

Neben der Stadtführung am Samstag war am Sonntag der Besuch der Gemäldegalerie im Schloss Wilhelmshöhe ein Erlebnis. Dort sah man u.a. Gemälde von Rembrandt, Frans Hals und Dürers Bildnis der Elisabeth Tucher. Dieses Portrait diente als Vorlage des Frauenkopfes auf dem früheren Zwanzig-Mark-Schein.

Der Höhepunkt der Kasseltour war der Besuch der Wasserkünste am Fuße des Herkules, der auf seine Keule gestützt auf die Stadt schaut. Bei diesem Schauspiel läuft das Wasser jeden Mittwoch- und Sonntagnachmittag ohne Einsatz jeglicher Pumpen über 535 Treppenstufen und die Kaskaden bis hinunter in den Schlossteich, wo es zum Abschluss in einer ca. 50 m hohen Fontäne hochschießt. Der Besuch in Kassel hat viele bleibende Eindrücke hinterlassen und es wurde angedacht, im kommenden Jahr wiederum einen Besuch in Kassel zur Zeit der Documenta zu planen.



Ein Spiel für Jung und Alt Boule-Stadtmeisterschaften

Seit vielen Jahren ruft die Lorsch SPD im September Boule-Spieler, nicht nur aus Lorsch, zur Stadtmeisterschaft auf.

Häufig wurde das Turnier auf dem Festplatz ausgespielt. In diesem Jahr musste durch die Bauarbeiten auf dem Festplatz das Turnier auf den Parkplatz am Schwimmbad verlegt werden.

Der Umzug hat sich gelohnt, der Parkplatzuntergrund, auch wenn manchmal kleine Steinchen mitgespielt haben, hat sich durchaus als beispielbar gezeigt und die Akteure fühlten sich sehr wohl.

Bei strahlendem Sonnenschein kämpften 8 Mannschaften mit je 3 Spielern um den Pokal. Mit dabei waren alte Boule-Hasen sowie auch Spieler, die noch nicht so geübt waren.

Am Ende siegte wieder das Team „Klosterbrüder“ in der Besetzung mit Fritz Steinert, Michael Renner und Terence Roß.

Neben dem Boule-Spiel wurde mit Kesselgulasch und Würstchen sowie Kaffee und Kuchen an das leibliche Wohl gedacht.

Die Lorsch Boule-Stadtmeisterschaften sind nicht nur für Boule-Profis gedacht, der Spaß am Boule-Spiel steht im Vordergrund. Boule ist kein Spiel für ältere Männer, wie man es manchmal auf französischen Fotos sieht, nein es ist ein Spiel für die gesamte Familie, für Jung und Alt.

Die SPD wird auch 2012 wieder die Stadtmeisterschaft austragen. Merken Sie sich schon jetzt den Termin am 23. September 2012 vor.

Stoppt ~~RECHTS!~~

Termine 2012

Sonntag, 8. Januar um 14.30 Uhr
Neujahrskaffee im Martin-Luther-Haus

Freitag, 16. März um 19.30 Uhr
Jahreshauptversammlung im
„Jäger zur Kurpfalz“

Sonntag, 13. Mai
Städtetour des SPD-Kulturkreises

Samstag, 30. Juni Sommerfest
In der Anlage der Kleintierzüchter
im Lagerfeld

Sonntag, 23. September
Boule-Stadtmeisterschaften

Impressum

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Lorsch vertreten durch die Vorsitzende Brigitte Sander, Magnolienstr. 25, 6453 Lorsch

E-Mail: info@spd-lorsch.de Internet: www.spd-lorsch.de

Copyright © 2011: SPD-Ortsverein Lorsch

